Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern

Band: 78 (2016)

Heft: 3

Rubrik: Historischer Verein des Kantons Bern : Jahresbericht 2015/16

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Historischer Verein des Kantons Bern

Jahresbericht des Präsidenten über das Vereinsjahr 2015/16

Publikationen

Die Mitglieder des HVBE erhielten wie immer die *Berner Zeitschrift für Geschichte*. Die Nummer vier (*Wie zu Gotthelfs Zeiten?*) erschien gleichzeitig als Monografie im Verlag hier+jetzt, der diese Publikation über seine Kanäle bewirbt und verkauft. Ein gutes Echo löste auch die Nummer 2-2016 zum Thema Bümpliz aus.

Am 19. März 2016 fand die Buchvernissage zum Band *Nach Napoleon. Die Restauration, der Wiener Kongress und die Zukunft der Schweiz 1813–1815* statt. Diese Publikation erschien als 91. Band in der Archivreihe des HVBE. 40 Personen nahmen an diesem Anlass im Neuen Museum Biel teil, bei dem Tobias Kaestli mit Prof. Irène Herrmann von der Universität Genf und Prof. André Holenstein zum Thema des Buches diskutierte. Die Vernissage wurde bei schönem Frühlingswetter durch einen Apéro im Park hinter dem Museum abgerundet. Zum Abschluss führte die Direktorin Bernadette Walter durch ihr Museum. Ihr sei an dieser Stelle für die Gastfreundschaft herzlich gedankt.

2017 ist ein Band zum Jubiläum 125 Jahre Armenanstalt – Alters- und Pflegeheim Kühlewil am Entstehen. Er soll im Rahmen der Frühlingsexkursion 2017 veröffentlicht werden.

2015 verkaufte der Verlag hier+jetzt 84 Bände aus der Reihe Archiv des HVBE. Mit 39 Exemplaren war die Publikation *Die Behörde beschliesst* am gefragtesten, zudem ist die Kantonsgeschichte seit 1798 mit 24 verkauften Einzelbänden ein Longseller.

Die HVBE-Website erfuhr eine kleine Erweiterung: Seit Anfang 2016 gibt es einen Menüpunkt *aktuell*. Dort wird auf die Veranstaltungen und Publikationen des Vereins hingewiesen. Zudem sind auch Hinweise auf Aktivitäten anderer Institutionen vorgesehen. Alle zwei Wochen wird eine neue Meldung in dieser Rubrik aufgeschaltet.

Exkursionen und Veranstaltungen

Unser Vorstandsmitglied Stefan von Below organisierte und moderierte am 26. August im Unitobler die Podiumsdiskussion zum Thema 500 Jahre Schlacht von Marignano. Dabei waren weniger die Ereignisse um die blutige Niederlage der eidgenössischen Truppen das zentrale Thema des Abends. Vielmehr debattierten Prof. André Holenstein und der Nidwaldner SVP-Nationalrat und Historiker Peter Keller über Deutung und Bedeutung dieses Ereignisses und generell über den «richtigen» Umgang mit historischen Jahrestagen. Knapp hundert Personen wohnten der engagiert geführten Diskussion bei.

Am 17. Oktober reisten 30 Mitglieder zum Herbstausflug nach Steffisburg. Dr. Georg Frank, Historiker aus Thun, führte die Gruppe entlang des Steffisburger Mühlebaches. Im Lauf der Jahrhunderte nutzten viele verschiedene Gewerbebetriebe und mehrere

Fabriken die Wasserkraft dieses Gewässers. Die über 700-jährige Geschichte des drei Kilometer langen Gewerbebachs und seiner Betriebe ist dank der Dissertation von Georg Frank aus dem Jahr 2000 umfassend aufgearbeitet und dokumentiert. Nebst Mühlen und Sägen trieb das Wasser unter anderem Getreide-, Loh- und Knochenstampfen an, auch Tuch- und Lederwalken, Schleifen und Hammerschmieden, Reiben und Glättemühlen, eine Öle und schliesslich auch die Maschinen einer Pulvermühle und einer bedeutenden Tuchfabrik. Die Besitzer der Wasserwerke sorgten gemeinsam für den Betrieb des Gewerbekanals, insbesondere auch für den Bau und Unterhalt der Wasserfassung, der sogenannten Müllerschwelle. Dazu schlossen sie sich zu einer Genossenschaft zusammen, die sich ansatzweise bereits ums Jahr 1500 fassen lässt. Im Mai 2015 wurde der Kulturweg «Mühlebachweg» eröffnet, der an 20 Standorten auf Informations-Tafeln einen Einblick in die längst verschwundene Gewerbelandschaft gibt. Ergänzend dazu finden sich viele weiterführende Informationen und Illustrationen auf der App *Steffisburg*, welche den Interessierten unter www.netzulg.ch/wds zur Verfügung steht. Die Teilnehmenden erhielten einen anschaulichen Einblick in das komplexe Nutzungssystem des Baches und besichtigten mit der ehemaligen Tuchfabrik Stucki ein gelungenes Beispiel für die Umnutzung eines früheren Industriebaus.

Charlotte Gutscher organisierte die Frühlingsexkursion vom 21. Mai 2016 ins Berner Münster. Angesichts von 100 Teilnehmenden war eine sorgfältige Planung und Logistik nötig, um den Bau in vier Gruppen neu zu entdecken. Seit 2014 findet im Hinblick auf das 500-Jahr-Jubiläum 2017 im Auftrag der Berner Münster-Stiftung eine Gesamtrestaurierung des Chorraumes inklusive Gewölbe statt. Dies bot die Gelegenheit, auf das Baugerüst im Chor zu steigen. Dort präsentierte Annette Löffel, die stellvertretende Münsterarchitektin, das Gewölbe mit dessen künstlerischer Ausstattung. Es wurde deutlich, dass die Heiligenbüsten nie übermalt worden sind und eine sorgfältige Reinigung die ursprüngliche Farbigkeit wieder zum Vorschein bringt. Das «Imax-Kino» des Spätmittelalters stand unverändert vor uns! Eindrücklich waren auch die schwarzen Ornamente auf den Gewölbekappen, die der Maler Niklaus Manuel 1517 ausführte und an mehreren Stellen signierte. Der Betriebsleiter der Münsterbauhütte, Peter Völkle, zeigte anhand von baulichen Details die Konstruktion und das Vorgehen bei der aktuellen Restaurierung des Chors. An der dritten Station schilderte der Architekturhistoriker Christoph Schläppi in einem Tour d'Horizon die Strategien der Berner Münster-Stiftung im schwierigen Umgang mit dem grossen und kostspieligen Objekt. Schliesslich erklärte die Kunsthistorikerin Valentine von Fellenberg, wie die Grabmäler im Münster zu betrachten und besser zu verstehen sind. Im nördlichen Seitenflügel befinden sich das Grabmal von Niklaus Friedrich von Steiger, dem letzten Schultheissen des alten Bern, Erinnerungsplatten für die Gefallenen von 1798 sowie eine dreidimensionale

Pietà-Skulptur von 1871. Die Veranstaltung war ein grosser Erfolg, zahlreiche Mitglieder haben sich begeistert über das einmalige Erlebnis unter dem Chordach geäussert.

Vorträge 2015/16

Zu den sieben Vorträgen kamen insgesamt 425 Personen. Die Besucherzahl war mit gut 60 Personen pro Anlass leicht höher als im Vorjahr. Das Programm drehte sich im ersten Teil um das Jubiläum 600 Jahre Berner Aargau: André Holenstein: Die Herrschaft der Eidgenossen. Die Gemeinen Herrschaften als Faktor eidgenössischer Politik; Andreas Würgler: «Hotspot» Baden. Die Tagsatzungsstadt im Aargau zwischen Politik und Vergnügen (1415–1798); Peter Niederhäuser: 1415 – ein Schicksalsjahr der Schweizer Geschichte? Gründe und Hintergründe der Eroberung des Aargaus. Im zweiten Teil fanden vier Vorträge zur Geschichte Berns statt: Claudia Engler: Fortifikation und Dichtkunst. Bern im Dreissigjährigen Krieg; Julia Richers: Weltgeschichte im Kanton Bern. Die Konferenzen von Zimmerwald 1915 und Kiental 1916; Daniel V. Moser-Léchot: Mohr oder Mohrin? Die Auseinandersetzung mit dem Fremden im spätmittelalterlichen Bern; Georg Germann: Ein Engländer in Bern: Philip Robin (1770–1841): Stockfischhändler, Kutschennarr, Erbonkel.

Öffentlichkeitsarbeit

Stefan von Below, der Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit, verschickte beim Erscheinen ausgewählter Nummern der *Berner Zeitschrift für Geschichte* jeweils einen Text an die Medien. Neben kleineren Hinweisen erschien vor allem ein grösserer Artikel im *Bund* zum ersten Heft 2016 mit dem Thema Bümpliz. Ferner wurde der erwähnte Band *Nach Napoleon* in mehreren Tageszeitungen besprochen.

Verein, Vorstand

Mitgliederbestand im Dezember 2015

Ehrenmitglieder	7
Freimitglieder (mindestens 40 Jahre Mitglied)	116
Übrige Einzelmitglieder	716
Paarmitgliedschaften	27
Kollektivmitglieder	42
Total	**908**
Vergleich mit 2014	*–19*

Der Mitgliederbestand nahm im Vergleich zum Vorjahr um 19 Personen ab. 28 Personen traten dem Verein neu bei, 47 traten aus. Trotz kontinuierlicher Mitgliederwerbung konnten wir den rückläufigen Trend leider nicht stoppen.

2015 sind wieder zahlreiche Mitglieder aus Altersgründen ausgetreten. Eine ältere Dame schrieb mir: «Ich bin buchstäblich mit dem Historischen Verein aufgewachsen. Mein Vater war jahrelang entweder Sekretär oder Mitglied des Vorstandes, ich weiss dies nicht mehr so genau. Ich durfte schon als Schülerin Vorträge besuchen, wenn mein Vater das Gefühl hatte, das Thema könnte mich interessieren. Auch bereits als Kind besuchte ich mit meinen beiden Eltern unzählige Jahresversammlungen, die zwar in meiner Erinnerung für mich manchmal etwas langweilig waren!» und «Da ich selber nun altershalber nicht mehr in der Lage bin, irgend einer Veranstaltung beizuwohnen, kündige ich schweren Herzens die Mitgliedschaft und bitte Sie, mich aus Ihrer Liste zu streichen.» Diese langjährige Verbundenheit mit dem HVBE hat mich sehr beeindruckt. Es ist zu hoffen, dass wir auch in den kommenden Generationen Mitglieder finden, die sich über mehrere Jahrzehnte für die Angebote des Vereins interessieren.

Auf die Jahresversammlung 2016 tritt Armand Baeriswyl aus dem Vorstand zurück. Er gehörte seit 2008 als Vertreter des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern diesem Gremium an. Er organisierte zahlreiche Exkursionen, die er zum Teil selber leitete. Er tat dies immer sehr engagiert, kompetent, aber auch unterhaltsam. Zudem wirkte er bei der Redaktion der Archivreihe mit und beteiligte sich in weiteren Arbeitsgruppen des Vorstandes. Ich möchte ihm ganz herzlich für sein Engagement in unserem Vereinsvorstand danken und ihm alles Gute wünschen.

Finanzen

Die Vereinsrechnung schliesst mit einem Gewinn von 1522 Franken ab. Das Vereinsvermögen beträgt rund 151600 Franken, zudem konnte eine weitere Rückstellung für künftige Publikationen der AHVB-Reihe gemacht werden. Für 2016 legt der Vorstand ein ausgeglichenes Budget vor.

Das Vermögen des Legats A. Leibundgut-Mosimann nahm um rund 1500 Franken ab, da die Wertschriften um diesen Betrag schlechter bewertet sind.

Porrentruy, 13. Juni 2015, Christian Lüthi

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

	2014	2015
Erträge		
Mitgliederbeiträge	71'908.00	70'494.88
Wertschriften- und Kapitalzinsertrag	727.40	691.36
Verkauf von Publikationen	3'957.25	2'409.30
Total	**76'592.65**	**73'595.54**

Aufwand		
Archivband	0.00	0.00
Bildung Rückstellung Archivband	20'000.00	15'000.00
Beiträge an *Berner Zeitschrift*	28'170.00	27'720.00
Vorträge und HVBE-Forum	5'286.15	3'644.20
Jahresversammlung, Frühlings-/Herbstausflug	6'138.00	6'094.80
Adressenverwaltung und Versand	4'600.00	5'300.00
Buchführung	1'600.00	1'600.00
Drucksachen, Werbung und Internet	6'256.55	9'166.45
Verschiedene Aufwände	3'270.77	3'547.63
Total	**75'321.47**	**72'073.08**

Ertragsüberschuss	1'271.18	1'522.46

Bilanz per 31. Dezember

	2014	2015
Aktiven		
Umlaufvermögen	206'490.04	221'853.70
davon flüssige Mittel	116'637.04	134'244.70
davon Wertschriften	89'853.00	87'609.00
Forderungen Lieferungen und Leistungen	0.00	500.00
Guthaben Verrechnungssteuer	48.15	50.75
Vorschuss Legat A. Leibundgut-Mosimann	5'000.00	5'000.00
Total Aktiven	**211'538.19**	**227'404.45**

Passiven		
Fremdkapital	61'456.82	75'800.62
davon Verbindlichkeiten Lieferungen/ Leistungen	1'012.00	2'599.80
davon Rückstellung Publikationen	40'000.00	55'000.00
davon Rückstellung Wertschriften	14'813.40	12'569.40
davon Rückstellung Auflösung Verein Berner Zeiten	2'631.42	2'631.42
davon übrige Legate und Spenden	3'000.00	3'000.00
Eigenkapital		
Vermögensbestand per 1. Januar	148'810.19	150'081.37
Ergebnis im Rechnungsjahr	1'271.18	1'522.46
Vermögen per 31. Dezember	150'081.37	151'603.83
Total Passiven	**211'538.19**	**227'404.45**

Vorstand für 2016/17

Präsident	Lic. phil. Christian Lüthi, Historiker, Bern
Vizepräsidium	Dr. Charlotte Gutscher, Kunsthistorikerin, Bern
Sekretär	Lic. phil. Tobias Kaestli, Historiker, Biel
Kassier	Sascha M. Burkhalter, exec. MBA, Controller NDS FH, Chur
Redaktion *Berner Zeitschrift*	Dr. Martin Stuber, Historiker, Bern
Archivband	Lic. phil. Christian Lüthi
Öffentlichkeitsarbeit	Lic. phil. Stefan von Below, Historiker, Hinterkappelen
Beisitzer	Lic. phil. Anne-Marie Biland, Architekturhistorikerin, Bern Dr. Adriano Boschetti, Kantonsarchäologe, Boll Dr. Emil Erne, alt Stadtarchivar, Bern Prof. Dr. André Holenstein, Historiker, Bern Dr. Jakob Messerli, Historiker, Bern Lic. phil. Thomas Schmid, Historiker, Worblaufen Dr. Raphael Singeisen, Geograf, Rohrbach Dr. Barbara Studer, Historikerin, Wohlen
Rechnungsrevisoren	Benjamin Alther, kaufmänn. Angestellter, Bern Matthias Berger, Sekundarlehrer, Hermiswil Pierre Keller, Guide de tourisme, Bern